

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

109 (10.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534250](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534250)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Befehlung an. — Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspalte oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das übrige Land 15 S.
Druck und Verlag von C. D. Meißner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 109.

Freitag den 10. Mai 1901.

III. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Sam 10. Mai 1901.

Ein Gedenkblatt

für den 30. Jahrestag des Frankfurter Friedens.

Sei uns gegrüßt, lichtfroher Maientag!
Du brachtest Frieden einst auf jene Schlachten,
Aus denen stolz nach hartem Schwerter Schlag
Die Väter eine Krone heimwärts brachten:
Die Krone, die in Schmach verloren ging,
Weil kostend unser Schwert im Winkel hing,
Als Gorkenwillkür vor bald hundert Jahren
Deutschland bezwang mit wilden Söldnerscharen!

Der hehrsten Königin ward Spott und Hohn,
Das Reich zerfiel zu Trümmerwerk und Torsen,
Bis — schon ein Greis — Luizens bester Sohn
Die Schmach getilgt an einem andern Gorken!
Da ward der Thron, den wir so oft erschaut
In Sehnsuchts träumen, wieder aufgebaut;
Kornblumen lugten durch die Vorbeerreiser,
Der schlichte Held ward Deutschlands erster Kaiser!

O Tag von Frankfurt, der uns Frieden gab,
Gigantenschatten läßt du wiederkehren:
Der Kämpfer steigt aus seinem Wadengrab,
Der selbst die Gegner heimlich heut verehren.
Der Held von Wörlitz, der in die Zukunft kann
Und jeden Kampf und jedes Herz gewann ...
Graf Moltke und manch anderer stolze Degen,
Die sich seitdem zum Schlummer mühen legen!

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Wird auch geschieden,“ nickte Paul, „die Milch der frommen Denkart ist mir unter diesem Dach so oft in gährend Drachengestalt verwandelt worden, daß mir's niemand verargen kann, wenn ich mich nach Vergeltung sehne. Ist man lange Amboß gewesen, so will man auch einmal Hammer sein, haben Sie das in Ihren Jünglingsjahren nicht auch empfunden? Aber was werden Sie noch von Ihren Kinderschuhen wissen! Sie tanzen ja jetzt mit Reiterhieseln um das goldene Kalb herum!“

„Spotten Sie nur!“ erwiderte der Apotheker fastisch, während er die Kristallkugeln wieder mit dem schäumen Wein füllte. „Sie sehen's ja täglich, wie sehr dieser Tanz der Wüste lohnt und heimlich ärgert Sie sich, daß Sie nicht den Mut haben, sich daran zu beteiligen.“

„Gut gebrüllt, Löwe,“ lachte Paul. „Nein, bester Herr, ich liebe es nicht, auf Sand zu bauen, es ist ein unsicheres Fundament.“

„Glauben Sie, daß meine Villa Bella Maria auf Sand gebaut sei?“ fragte der kleine Herr, sich in die Brust werfend.

„Bella Maria! Weshalb haben Sie ihr nur diesen Namen gegeben?“

„Weil meine Frau Maria heißt.“

„Ah — so!“ sagte Paul gedehnt. „Na, an diese Auslegung habe ich auch schon gedacht, nur konnte ich für das „Bella“ keine Erklärung finden. Villa Belladonna wäre richtiger gewesen. Es ist ja alles Belladonna, was mit dem Börsenschwindel zusammenhängt.“

Sie gingen hin, wo jede Fehde schweigt!
Wohl sucht sie Kleinmut oft in banger Stunde,
Wenn Thorenhaß sich gar geschäftig zeigt:
Doch steht ihr herrlich Wert auf festem Grunde;
Denn Volk und Fürsten wachen ob dem Band,
Das unser Schmach gefügt ums Vaterland,
Und die sich lang gehaßt nach blutigem Streite,
Stehn fern im Ost heut' wieder Seit' an Seite!

Politische Uebersicht.

Berlin, 8. Mai. Der Kaiser hat an den Staatsminister Frhr. v. Hammerstein-Boitzen und an den Staatsminister Briesfeld die nachstehenden Handschreiben gerichtet: Mein lieber Staatsminister Frhr. v. Hammerstein! Nachdem Ich Ihnen durch Erlass vom heutigen Tage die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden erteilt habe, kann Ich Mir nicht verjagen, Ihnen für die ausgezeichneten Dienste, welche Sie in treuer Hingebung an Ihr verantwortungsvolles Amt Mir und dem Vaterlande geleistet haben, Meinen wärmsten Dank auszusprechen. Als Zeichen Meines Wohlwollens verleihe Ich Ihnen die königliche Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens. Ich lasse Ihnen die Insignien hieneben zugehen! Ich verbleibe usw. Mein lieber Minister Briesfeld! Um Ihnen bei Ihrem Ausscheiden aus dem Staatsdienste für die langjährigen und treuen Dienste, welche Sie in allen Ihren bisherigen Ämtern Meinen Vorgängern in der Krone, Mir und dem Staat geleistet haben, Meinen königlichen Dank und Meine Anerkennung zum Ausdruck zu bringen, verleihe Ich Ihnen das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub, dessen Insignien angeschlossen sind. Ich verbleibe usw.

Beide Schreiben sind von Schlig, den 5. Mai, datiert. Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist, wie die Post aus Schloß Cronberg meldet, anhaltend günstig; die hohe Frau lebt in Begleitung ihrer Tochter Victoria von Schaumburg-Lippe und des Verbannten Dr. Spielhagen ihre gewohnten Spazierfahrten fort und bringt überhaupt die meiste Zeit bei schönem Wetter im Freien zu, worin

sie sich auch durch das Eintreten eines leichten Sprühregens nicht stören läßt. Zum Besuche bei der Kaiserin Friedrich wollten gestern das Prinzenpaar Carl von Dänemark, sowie der ehemalige deutsche Votschafter in Paris, Fürst Münster.

Im Handelsministerium verabschiedete sich gestern Minister Briesfeld von den Beamten, in deren Namen Unterstaatssekretär Lohmann eine Ansprache an ihn hielt. Nach kurzer Zeit erschien dann der neue Minister Möller, welchem der Unterstaatssekretär die Beamten vorstellte, worauf Herr Möller dieselben mit einer kurzen Ansprache begrüßte.

Wie die Abendblätter berichten, hat Unterstaatssekretär Lehnert aus dem Finanzministerium auf dringenden Wunsch des Finanzministers Freiherrn v. Rheinbaben davon Abstand genommen, sein Abschiedsgesuch einzureichen, wie er wegen seiner erschütterten Gesundheit beabsichtigt hatte. Dagegen hat der Ministerialdirektor Grandke aus dem Finanzministerium um seinen Abschied gebeten.

Das Staatsministerium trat heute Mittag 12 Uhr unter dem Vorsitz des Grafen v. Bülow im Reichskanzlerpalais zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Einführung der neuen Minister erfolgte.

Das überaus warme Handschreiben des Kaisers an Herrn v. Miquel bestätigte, daß letzterer in der That wiederholt um seine Entlassung nachgedacht hat. — Die R. V. Z. meint, man solle sich nicht einbilden, daß Herr v. Miquel jetzt ganz aus dem öffentlichen Leben ausgeschieden sei.

„Gerade wie der Altreichskanzler Fürst Bismarck, so wird auch er wohl dauernd sein Bedürfnis auf Anteilnahme an der Politik durch vermehrte journalistische Betätigung zu befriedigen suchen, und das nötige weiße Papier dafür wird er schon finden. Er war immer ein Meister auf diesem Gebiet, und man wird also wohl noch von ihm hören. Als Minister wird er ebenso wenig wiederkommen wie Fürst Bismarck, oder besser gesagt; noch weniger. Es war längst kein Geheimnis mehr, daß Herr v. Miquel seine Aufgabe nicht in einer hingebenden Unterstützung der Reichspolitik erblickte, nachdem er selbst nicht hatte Reichskanzler werden können, und daß ein stiller, aber hartnäckiger Krieg zwischen ihm und dem Reichskanzler

„Sie werden kindisch, mein Lieber,“ erwiderte der Apotheker achselzuckend.

„Im kindischen Spiel liegt oft hoher Sinn, Verehrter, wir kennen das. Ich freue mich aufrichtig, daß unser Kaufvertrag unterzeichnet ist, ich vermute, Sie werden ihn noch einmal bereuen.“

„Bereuen? Im Besitz dieser herrlichen Villa, dieser Equipage —“

„Alles Sand, nur Sand, den der erste Windstoß hinwegweht!“

„Das wollen wir dann abwarten,“ spottete der kleine Herr. „Sie werden mich noch manchmal um mein Genie und mein Glück beneiden, wenn meine Equipage an Ihnen vorbeifährt.“

„Hm, haben Sie auch ein Wappen auf der Equipage?“

„Nein, nicht!“

„Ich würde Ihnen zu einem Mörtel oder einer Pyramide von Willen oder auch zu einem Totenschädel raten.“

„Das sind dumme Scherze!“ brauste der Apotheker auf. „Ich werde warten, bis ich in den Adelstand erhoben bin, dann kommt das Wappen von selbst.“

„Na, dann setze ich doch auch einmal einen adligen Apotheker!“

„Sie wollen sich wohl über mich lustig machen?“

Paul erhob lachend sein Glas und trank es auf einen Zug aus.

„Haben Sie schon vergessen, wie oft Sie sich über mich lustig machten?“ fragte er. „Wurde wider Wurst, ich bin seit heute Mittag Herr in diesem Hause.“

„Erst dann, wenn ich es verlaßsen habe!“

„Bitte sehr um Entschuldigung, ich betrachte Sie und Ihre verehrte Familie nur noch als meine Gäste, und dieser Gedanke ist für mich ein Hochgenuß,“ erwiderte Paul, indem er seine Brille abnahm, um die Gläser zu

reinigen. „Lassen Sie sich dadurch in Ihrer eigenen Freude nicht stören, ich werde Sie nicht vor die Thür setzen, mag auch Ihre hoffnungsvolle Jugend in ihrer gewohnten, lebenswürdigen Weise hier das oberste zu unterst lehren. Wie gesagt, darum keine Feindschaft, nicht, im Gegenteil, Sie können mir nur dankbar sein, daß ich Ihr Blut etwas in Wallung bringe und dadurch für Ihre gute Verdauung Sorge.“

„Da ist mir doch ein Schnaps lieber, der dasselbe bewirkt! Wollen Sie mein Rezept haben? Ich schenke es Ihnen, der neue Viqueur mit dem klassischen Namen Zammerlegen würde Favore machen.“

„Danke verbindlichst, ich lege keinen Wert darauf, meinen Namen berühmt zu sehen. Vielleicht wird das Rezept Ihnen selbst später noch gute Dienste leisten!“

„Wie? Wah, welche alberne Idee!“

„Keineswegs, verehrter Herr! Es bleibt nicht immer so, wie es jetzt ist, und kommt die Sündflut, so wird sie einen Ragenjammer hinterlassen, dann aber wäre ein neuer Universal Schnaps zeitgemäß.“

„Sie sind ein merkwürdiger Mensch,“ sagte der Apotheker, um dessen Mundwinkel ein fastästhetischer Zug zuckte, „mir können Sie die unverschämtesten Grobheiten ins Gesicht sagen, und wenn Sie einem jungen Mädchen gegenüber stehen, sind Sie zu blöde, ein Wort zu sprechen. Wäre es nicht gescheiter, wenn Sie Ihren Mut zusammenrafften und —“

„Halt! Hier ist die Stelle, wo ich sterblich bin!“ unterbrach Paul ihn rasch. „Ich weiß, was Sie sagen wollen, Sie haben früher oft genug schon darauf angespielt. Was nicht ist, kann noch werden, und es soll werden, heute noch!“

„So? Ich dachte, die Geschichte sei aus und zu Ende!“

„Weshalb dachten Sie das?“ fragte Paul, die Brille dicht vor seine Augen rückend.

Grafen v. Bülow geführt wurde. Nun ist es letzterem gelungen, seinen Nebenbuhler v. Miquel auszuscheiden, und er hat dabei alle Politiker auf seiner Seite, welche einen stetigeren Kurs für das erste Bedürfnis halten".

Die Wirren in China.

Hannover, 8. Mai. Es wird nunmehr auch von anderer Seite bestätigt, daß der Generalfeldmarschall Graf Waldersee demnächst China verlassen und in die Heimat zurückkehren wird. Bestimmte Beschlüsse liegen allerdings noch nicht vor, es ist jedoch möglich, daß der Graf bereits im Juni China verläßt. Nach privaten Informationen ist der immerhin ins 70. Jahr gehende Generalfeldmarschall vollständig gesund; sein Befinden ist vortrefflich und er hat jene geistige Regsamkeit, die ihn hier so vorteilhaft auszeichnet hat, auch in Ostasien beibehalten. Die andere Frage, ob mit der Rückkehr des Grafen Waldersee eine nennenswerte Verminderung unserer Truppen in Ostasien erfolgen werde, ist zur Zeit noch offen.

Berlin, 8. Mai. Die Zahl der Erkrankungen bei den ostasiatischen Truppen ist in den letzten Monaten erfreulichsweise derart zurückgegangen, daß eine weitere Stationierung eines dritten deutschen Lazarettsschiffes überflüssig und das Schiff Wittkind daher heimbeordert ist.

London, 8. Mai. Laffan telegraphiert aus Peking 6. Mai: Ein kaiserliches Edikt verhängt Strafen über Provinzialbeamte, gegen welche von den Ministern Anklage erhoben worden war. Die Entscheidungen des Erlasses erfolgten im allgemeinen im Sinne der Anklagen, mit einigen Ausnahmen, die Beachtung verdienen. So wurde Hsuh-tung, der Gouverneur von Chekiang, anstatt mit Verbannung mit bauerndem Verlust seiner Rangstufe bestraft. Ueber Jui-tienfan, den Gouverneur von Hunan, wird an Stelle bauernden Rangverlustes später eine anderweitige Strafe beschlossen werden. Die Willfährigkeit des kaiserlichen Hofes erweckt ziemlich Befriedigung, doch haben die Minister leider unterlassen, andere notorisch schuldige Beamte, namentlich aus Peking, in Anklagezustand zu versetzen.

* Oldenburg, 8. Mai. Ihre Maj. die Königin Wilhelmina der Niederlande traf nebst ihrem Gemahl heute Nachmittag 2 Uhr 53 Min. mittels Sonderzuges auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo Se. R. H. der Großherzog, J. H. die Herzogin Sophie Charlotte und S. H. Herzog Georg Ludwig zum Empfang anwesend waren. Nach herrlicher Begrüßung der Fürstlichkeiten und der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges fuhr Ihre Maj. die Königin mit Sr. Rgl. Hoh. dem Großherzog im geschlossenen Wagen nach dem Elfsabeth-Anna-Palais, wo J. R. H. die Großherzogin des hohen Besuches harrete; im offenen Wagen folgten ihnen der Prinzgemahl mit J. H. der Herzogin, dann kam S. H. Herzog Georg, und

„Weil Sie gestern Nachmittag nicht ausgegangen sind.“

„Eben deshalb gehe ich heute Abend aus.“

„Das Rendezvous war also nur verlegt?“

„Es konnte gestern nicht stattfinden, weil die Dame, in deren Wohnung wir zusammenkommen, unpäßlich war, was ist alles! Wäre die Sache, wie Sie glaubten, aus gewesen, so würde ich heute wohl den Handel nicht mit Ihnen geschlossen haben.“

„Et, ei, so darf man schon gratulieren?“

„Noch nicht, vielleicht morgen oder übermorgen, Sie werden's früh genug erfahren.“

In diesem Augenblick erschien das Gesicht eines Gehülfen an der Glashür der Offizin, Paul erhob sich sofort und trat hinaus.

Mit einer tiefen Verneigung begrüßte er Helene, die eben eingetreten war, ein stolzes Lächeln umspielte seine Lippen, als er aus ihren Händen das Rezept in Empfang nahm.

„Sie dürfen mir Glück wünschen,“ sagte er leise, während er sie zu der Bank begleitete, auf der sie zu warten pflegte, bis die Arznei fertig war, „seit heute Morgen bin ich Besitzer dieses Hauses.“

Helene hielt die Wimpern gesenkt, ihre Wangen hatten sich dunkler gefärbt.

„Möge Ihnen daraus nur Segen erblühen,“ erwiderte sie in sichtbarer Verwirrung.

„Ich erwarte es zuversichtlich, denn was die innere Stimme spricht, das täuscht die hoffende Seele nicht. Sie wissen es, ich konnte nicht länger Fürstendiener sein, und ich hatte vielmehr gerade lange genug an der Reite gelegen, nun bin ich mein freier Herr. Wie sehr habe ich es bedauert, daß ich Sie gestern nicht sehen konnte.“

„Fräulein Masson ließ mir sagen, es sei ihr ganz unmöglich, mich zu empfangen,“ antwortete Helene, ohne den Blick zu erheben.

„Ich weiß es, der Herr Doktor brachte auch mir gestern Morgen die Nachricht, Sie müssen mir erlauben, Ihre Frau Mama zu besuchen.“

„Gute?“ fragte sie erschreckt.

„Ja, heute an meinem Glückstag,“ nickte er mit einem tiefen Atemzuge, während er mit der Hand durch seine Haare fuhr und in nervöser Hast an der Brille rückte, „hier vollend ich's, die Gelegenheit ist günstig!“

(Fortsetzung folgt.)

in mehreren Wagen folgte dann das Gefolge. Auf dem festlich geschmückten Bahnhof und den Straßen hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, welche die hohen Herrschaften und deren Besuch aufs wärmste begrüßte. In den späteren Nachmittagsstunden promenierte die großherzoglichen Herrschaften mit ihrem Besuche im Prinzengarten. Am Donnerstagmorgen werden uns die niederländischen Majestäten um 7,18 wieder verlassen, um nach Schwerin zu reisen, wo mittags großer Empfang stattfinden wird.

9. Mai. Die Abreise der liebrenden niederländischen Königin Wilhelmina und ihres Gemahls, des Prinzen Heinrich Rgl. Hoheit, erfolgte heute mittels Sonderzuges vom hiesigen Bahnhof. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich vor und in dem Bahnhofe zahlreiche Oldenburger versammelt, welche denn auch die Freude hatten, das jugendfrische, hübsche Gesicht der jungen Königin sehen zu können; sie fuhr diesmal neben unserm Großherzog im offenen Wagen, nach allen Seiten freundlich nickend für die Hurraufe, die ihr entgegen tönten. Im zweiten Wagen folgten J. H. die Herzogin Sophie Charlotte mit dem Herzog Heinrich, der diesmal Zivil trug. Um 7,21 verließ der Sonderzug die Bahnhofshalle. Die Ankunft in Schwerin wird um Mittag erfolgen.

Korrespondenzen.

* Jever, 9. Mai. Soeben, um etwa 3 Uhr, geht hier ein schweres Unwetter nieder. Donner und Blitz folgen sich unaufhörlich, der starke Regen ist mit Hagelschlag verbunden. — Die Fernsprechleitung ist durch das Gewitter unterbrochen.

* Langeoog, 6. Mai. Gestern legte das Schiff Hollandia mit Schienen für die hiesige Pferdebahn auf die Reede. Dasselbe segelte am 17. April von Dortmund ab und ist das erste Schiff, welches direkt aus dem Industriebezirk Westfalen nach hier kommt.

Neueste Nachrichten.

London, 8. Mai. Wie die Abendblätter aus Kapstadt melden, finden in Nord- und Ost-Transvaal größere Gefechte statt. Die Buren erleiden schwere Verluste. 40 Buren wurden bereits getötet, 200 verwundet und 160 ergaben sich. Zahlreiche Dokumente, Banknoten, 220 Wagen und 9000 Pferde wurden erbeutet. Unter den Streitkräften der Buren herrscht nach Meldungen der Blätter eine große Demoralisation.

Kapstadt, 8. Mai. Gouverneur Milner erklärte bei Gelegenheit einer Festlichkeit, es bestähe kein Grund dafür, daß die Bevölkerung Besorgnisse hege über den Ausgang des Krieges. Kein Wandel, keine Schwäche in der Reichspolitik sei möglich; er sei fest überzeugt, daß die dauernde Beilegung des Streites nicht gefährdet sei; er verlasse sich auf die leichteren Herzen, als er es vor sechs oder selbst vor zwei Monaten hätte thun können.

Paris, 8. Mai. Die hiesige Ausgabe des New York Herald meldet aus Peking: Bei einem Feste, das der englische General Gaselee zu Ehren der amerikanischen Offiziere gab, hielt der amerikanische General Gaselee eine Rede, in der er u. a. sagte: „Mögen Könige, Minister und Politiker sagen, was sie wollen, ich kann mich dafür verbürgen, daß Amerikaner und Engländer niemals auf dem Schlachtfelde einander gegenüberstehen werden. Die internationale Politik mag das Bestreben haben, internationale Verwicklungen zu vermeiden, aber wenn die Umstände uns zwingen, zu wählen und Partei zu ergreifen, dann würden wir gewiß auf Seiten der Engländer stehen.“ Die Rede wird in englischen Kreisen lebhaft besprochen.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 9. Mai. Der Lokalanz. meldet aus Kiel: Im Hause des Stadtbauamtsleiters Schlichting in Neumünster fand aus noch nicht aufgeklärter Ursache eine Gasexplosion statt. Frau und Tochter des Tanzlehrers Wittorf wurden lebensgefährlich verletzt.

Die Gerüchte über eine ernsthafte Erkrankung des Abgeordneten v. Kardorff sind unbegründet. Die gestrige Indisposition war abends wieder völlig gehoben.

Nordenhamm, 9. Mai. Der Kabeldampfer v. Vordbielst, der die erste Hälfte eines vierabigen Seefabels London-Emden gelegt hat, trifft heute hier ein, um die zweite Hälfte des Kabels an Bord zu nehmen.

Handarbeiten? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

F. V. Grünfeld

Berlin W., Leipzigerstr. 25.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1901 an.

Von Jever nach Wilhelmshaven.

5,53* 5,50 9,29 12,04 4,03 7,25 10,04
In Wilhelmsh. 5,46 6,48 10,25 1,06 5,03 8,22 10,55
* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

6,54 8,50 12,28 4,— 6,— 8,03 11,04
In Jever 7,48 9,51 1,25 5,03 6,55 9,02 12,01
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Bremen.

5,50 9,29 12,04 4,03 7,25
In Bremen 9,27 12,29 3,07 7,32 10,53

Von Bremen nach Jever.

6,31 10,08 1,58 6,10 8,37
In Jever 9,51 1,25 5,03 9,02 12,01

Von Jever nach Wittmund.

5,— 7,— 7,54 10,10 1,33 5,15 9,10
In Wittmund 5,17 7,17* 8,11 10,27 1,50 5,32 9,27
* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

5,24 7,25* 9,05 11,38 3,35 6,55 9,37
In Jever 5,41 7,42 9,22 11,55 3,52 7,12 9,54
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

8,10 9,58 1,30 5,13 9,08
In Carolinensiel 8,51 10,39 2,11 5,54 9,49

Von Carolinensiel nach Jever.

7,— 11,15 3,15 6,30 9,16
In Jever 7,41 11,56 3,56 7,11 9,58

Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.		Vm.	Nm.
Jever ab	5,40	2,—	Hooftiel ab	7,50	4,30*
Hooftiel an	7,20	3,40	Jever an	9,30	6,10

* Nur wochentäglich.

Hooftiel	ab 7,—	vm.	Wilhelmshaven	ab 5,30	nm.
Wilhelmshaven	an 9,25	„	Hooftiel	an 7,55	„

Wilhelmshaven ab 7,30 vorm.* 8,30+ vorm.
Sengwarden an 9,20 10,20
* Bis 15. Juni. + Vom 15. Juni bis 30. Sept.
Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven an 6,35 ab
Nur wochentäglich.

Sande	ab	9,35	vm.	4,45	nm.	11,40	ab.
Neustadtgeb. an	10,15	„	5,20	„	12,15	fr.	
Neustadtgeb. ab	5,50	„	11,40	vm.	7,—	ab.	
Sande	an	6,25	„	12,15	nm.	7,35	„

Barel, Stadt	ab 3,45	nm.	Nordenkirchen	ab 5,50	vm.
Barel, Bahnhof	ab 4,05	„	Schwei	ab 6,35	„
Schweiburg	ab 5,25	„	Schweiburg	ab 7,15	„
Schwei	ab 6,00	„	Barel, Bahnhof	an 8,30	„
Nordenkirchen	an 6,55	„	Barel, Stadt	an 8,40	„

Privat-Personenpost

Jever-Sillenfelde-Sengwarden-Fedderwarden.

Abfahrt von Jever 2 Uhr nachmittags.

Post Jever-Sillenfelde.

Abfahrt von Jever 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Dampfzähre Wilhelmshaven-Schwardehörne.

Vom 1. Mai bis 15. September 1901.

Wilhelmshaven ab 7,— 10,10 2,— 3,25 7,20

Schwardehörne ab 7,40 10,50 2,45 4,20 8,10

Außerdem Sonntags nachmittags in der Zeit vom

12. Mai bis 9. September 1901 einschließl.

Wilhelmshaven ab 5,20, Schwardehörne ab 6,20.

Fahrtpreise: Für einfache Fahrt: 1. Kajüte 80 Pfg.

2. Kajüte 60 Pfg.; für Hin- und Rückfahrt: 1. Kajüte

1,20 Mk., 2. Kajüte 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren

zahlen die Hälfte des Fahrpreises. Außerdem werden

Fahrtkarten zu 50 Pfg. für Erwachsene und zu 30 Pfg.

für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt

ausgegeben. Diese Karten berechnen jedoch nur zu der

auf die Hinfahrt unmittelbar folgenden Rückfahrt. Das

Reisegepäck wird von der Anlegestelle des Dampfers

nach dem Bahnhofe in Wilhelmshaven von Dienstleuten

gegen besondere Vergütung befördert.

Dampferverbindung Nordenhamm-Geeftemünde.

ab 6,25 9,— 10,20 11,45 1,30 3,25 4,55 6,15 8,30 10,— * 11,55†

an 7,10 9,45 11,05 12,30 2,15 4,10 5,40 7,— 9,15 10,45 * 12,40†

an 6,10 8,20 10,20 11,30 2,— 3,55 5,— 6,40 8,15 10,10 * 11,30†

an 6,55 9,05 11,05 12,15 2,45 4,40 5,45 7,25 9,— 10,55 * 12,15†

Außerdem Sonntags Geestemünde ab 4,25, Nordenhamm an 5,10 mg.

* Fällt Sonntags aus. † Nur Sonntags.

Postverbindung Schwardehörne-Nordenhamm.

Schwardehörne ab 7,40 vorm., 4,05 nachm.

Nordenhamm an 11,15 „ 7,15 „

Nordenhamm ab 11,10 „ 4,55 „

Schwardehörne an 2,45 nachm., 8,10 „

Dampfzähre Kleinenfiel-Debesdorf.

Debesdorf ab 5,15 7,— 8,20 9,10 12,20 3,50 4,55 7,30

Kleinenfiel an 5,20 7,05 8,25 9,15 12,25 3,55 5,— 7,35

Kleinenfiel ab 6,05 7,25 8,45 10,05 1,15 4,15 5,20 8,15

Debesdorf an 6,10 7,30 8,50 10,10 1,20 4,20 5,25 8,20

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachdem im Februar d. J. von einer auswärtigen Geflügelanstalt die Geflügelcholerie hier eingeschleppt und die Seuche später an verschiedenen Orten unter den Geflügelbeständen ausgebrochen ist, bestimmt das Staatsministerium auf Grund des § 17 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880/1 Mai 1894, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, für das Gebiet des Herzogtums das Nachfolgende:

§ 1.
Alle öffentlichen Geflügelanstaltungen unterliegen bis weiter der Aufsicht durch den zuständigen beamteten Tierarzt.

§ 2.
Die durch die Beaufsichtigung entstehenden Kosten fallen dem Unternehmer der Ausstellung zur Last. Derselbe hat den Beginn der Ausstellung rechtzeitig dem Großherzoglichen Amte bzw. dem Magistrat einer Stadt erster Klasse anzuzeigen.

Oldenburg, den 27. April 1901.
Staatsministerium,
Departement des Innern.

Die Frühjahrs-Deichschau wird in diesem Jahre wie folgt vorgenommen werden:

im ersten Deichbände:

Mai 17. vom Klabbecker Wege bis zur Ranzengütteler Hellmer, um 9 1/2 Uhr morgens von der Eisenbahnbrücke in Oldenburg ab beginnend;

18. von der Ranzengütteler Hellmer bis Hasbergen, um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

im zweiten Deichbände:

Mai 14. von Bornhorst bis Brate, um 9 1/2 Uhr morgens von der Eisenbahnbrücke in Oldenburg ab beginnend;

15. von Brate bis Nordenhamm, um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

Juni 3. von Dangast bis Stollhamm, um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

4. von Stollhamm bis Burchaber Siel, um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

5. von Burchaber Siel bis Nordenhamm, um 9 Uhr morgens beginnend;

im dritten Deichbände:

Mai 22. von Dangast bis Wilhelmshaven, um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

23. von Wilhelmshaven bis Hooftsiel, um 10 1/2 Uhr morgens beginnend;

24. von Friederikensiel bis Hooftsiel, um 10 Uhr morgens beginnend;

im vierten Deichbände:

Juni 6. von der Nordgrenze bei Iteerlande, um 11 1/2 Uhr morgens beginnend.

Es wird folches den betreffenden Großherzoglichen Ämtern, den Deichbandsvorständen, sowie den Deich- und Seelgeschworenen und Aufsehern mit der Aufgabe bekannt gemacht, sich dazu an den bestimmten Orten einzufinden. Zugleich wird angeordnet, daß gegen diese Zeit die Deiche, Siel- u. nebst Zubehör in ordnungsmäßigen Stand gesetzt, insbesondere die Rappe des Deichs und alle Auf- und Abtriften, Deichwege u. tüchtig angefüllt, gepurzt und geebnet sein müssen, wie ferner, daß für die Schanung die Schott- und Schaart-Bohlen an Ort und Stelle bereit zu halten und die Schaartthüren gangbar zu machen sind. Insoweit dieses nicht gehörig geschehen ist, wird angemessene Brüche erkannt werden.

Oldenburg, 1901 Mai 1.
Staatsministerium,
Departement des Innern.
J. A.: Zedlitz.

Oberkirchenrat.

Die Pfarrstelle zu Vardenisch wird infolge Emeritierung des jetzigen Pfarrers derselben mit dem 1. September d. J. erledigt.

Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 21. Juni d. J. beim Oberkirchenrate einzuweisen.

Oldenburg, 1901 Mai 7.
Schoman.

Die Steinklieferung zur Unterhaltung der Antschaffen für das Jahr 1901/02 soll vergeben werden.

Es sind an Kleinern erster Sorte erforderlich im ganzen ca. 286 300 Stück, welche für die einzelnen Chausseestrecken anzuliefern sind wie folgt:

Tengshaufe-Kaiserhof 35 000 Stück,
Tengshaufe-Hohenkirchen-Altgarnsfiel 6900 Stück,
Uffenhauser-Carolinensiel 15 000 Stück,
Jever-Ilpschlot 22 000 Stück,
Jever-Sengwarden 21 000 Stück,
Heidmühle-Hölle 110 000 Stück,
Neuende-Bant-Wilhelmshaven 60 400 Stück,
Inhausen-Müersiel 2000 Stück,
Roffhausen-Langewerth 5000 Stück,
Heidmühle-Schortens-Landesgrenze auf Giddens 8000 Stück,
Schortens-Dose 1000 Stück.

Offerten sind bis zum 20. Mai d. J. beim Amtsvorstande einzureichen.

Jever, 6. Mai 1901.

Der Amtsvorstand.
J. B. d. A.: Nügendacher.

Die öffentliche unentgeltliche Impfung der zur Erstimpfung vorzustellenden Kinder (Jahrgang 1900 und Restanten früherer Jahre) findet für die Stadtgemeinde Jever

Freitag den 17. d. M. nachm. 3 Uhr im Hotel zum Adler hies. statt.

Revision: 24. d. M. nachm. 3 Uhr hieselbst.

Jever, 8. Mai 1901.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Dr. Büsing.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 10. Mai 1901 nachmitt. 4 Uhr sollen im Adler hieselbst 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Teppich gegen Barzahlung versteigert werden.

Kohlmann,
Gerichtsvollzieher i. V.

Gemeindefache.

Die Restanten der Sandeler Gemeindefache wollen nunmehr gegen den 15. d. M. Zahlung leisten bei Vermeidung sofortiger Betreibung.

Grappermöns, 1901 Mai 8.
G. Sieden, Anfr.

Kirchenachen.

Gähner und Hunde sind von dem hiesigen Kirchhofe fernzuhalten, widrigenfalls gegen deren Besitzer strenge Maßregeln ergriffen werden.

Jever, 1901 April 11.

Der Kirchenrat.

Minuten. Am 20. Mai nachmittags 6 Uhr findet Ausbidding des Anbaues der Küsterei bei Dieken statt.

Der Kirchenrat.

Zeu. Mob.-Brand-Verseicherungsgesellschaft.

Nachdem unser verehrter Direktor Siebels verstorben, mache ich hierdurch namens der Kreisdeputierten bekannt, daß mir, als Stellvertreter, die Geschäftsführung der Gesellschaft übertragen ist.

Plebens. J. Hilrichs.

Privat-Bekanntmachungen.

Erhielt eine Ladung feinsten Daberscher Kartoffeln, welche ich billigt abgebe.

Wählenstr. J. F. Janßen.

Kraut- und Kummelkäse empfiehlt billigt Fr. Sieffen.

Für Imker empf. besten groben ungebläuten Kyrhallzucker. Fr. Sieffen.

Piaffavabesen 5/12 reibig, beste Ware, Dbd. 4.60 Mark. Jever. J. P. Cassens.

Geschäfts-Eröffnung.

Mein

Maschinenlager in Jever

wird in einigen Wochen vollständig komplettiert sein, und wird es mein Bestreben sein, nur gute reelle Ware bei billigster Preisstellung vorrätig zu halten.

Indem ich um geneigten Zuspruch erbenst bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Reinh. E. Hajen.

Jedderwarden, den 9. Mai 1901.

In Thee

mache wieder größere Abschlüsse und biete hierin ganz hervorragende offtr. Mischungen.

Als besonders preiswert und wohl-schmeckend empfehle die Mischung Nr. 3 zu 2 Mk.

Jever. E. Willms.

Prima weichschende neue grüne Polder-Erbfen pr. Pfd. 13 Pfg.

E. Willms.

Kaffee, stets frisch gebrannt, per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 Mk.

Kaffee, roh, per Pfund von 70 Pfg. an, garantiert rein, leicht löslich, per Pfund

nur 1,40 Mk.

E. Willms.

ff. Leberwurst frisch ein- Braunschweiger Mettwurst getroffen. E. Willms.

Hansa-Linoleum, altherrührte Qualität, 2 Meter breit.

Einfarbig. Stärke ca. 2,2 mm. Qumtr. 2,30 Mk.

Granit. mit durchgehendem Muster, welches sich nie abtrifft. Stärke ca. 2,2 mm. Qumtr. 3,30 Mk.

Inlaid-Linoleum, mit grossem durchgehendem Stein-, Fliesen- oder Blumenmuster, welches sich nie abtrifft: Stärke ca. 2,2 mm. Qumtr. 5,— Mk.

Wandlinoleum, 125 cm breit, 2,2 mm dick, pr. lauf. Meter 3,50 Mk.

Andere Fabrikate: Gemustert: 1,83 und 2 Meter breit, Stärke ca. 1,8 mm, Qum. von 1,35—1,70 Mk.

Topfich-Inlaid, Blumenmuster, bunt, 3,3 mm stark, mit kleinem, unbedeutenden Fehlern, die die Haltbarkeit nicht beeinträchtigen, Qumtr. 4 Mk. (sonst. Preis 6,— Mark.)

J. C. R. Wölfel.

Waddens, Butjadingen. Empf. best. garantiert feinf.

Butjadinger Grassamen, vorz. zur Ansamung von Dauerweiden, à Ctr. 20 Mk. Probe franco.

D. Weser.

Selters-Fabrik von D. Bley, Jever. Empfehle Selters u. Brausekimonaden, aus allerbestem filtriertem Wasser hergestellt, in täglich frischer Füllung zu allerbilligstem Fabrikpreis.

Hotel zum schwarzen Adler, Jever.

Sonntag den 12. Mai

großer Ball.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 12. Mai

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein G. Hinrichs.



1 Cacaohorz = 3 Pfg. = 1 Tasse.

Stets gleichmässiges Getränk.

In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorrätig.

Pfuchwurst und Kochmettwurst ist wieder vorrätig. G. Kahlen.

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten Kaisers Pfeffermünz-Karamellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorben. Magen, echt in Packeten à 25 Pfg. bei

Eilers Drogerie in Jever. Th. Böhning in Zeitzens. J. P. Rohls in Sande.

Aug. Albers in Hohenkirchen. J. P. Busma in Waddewarden.

Den wegen seiner hervorragenden Nach-zucht bekannten Prämiensieger

Eckstein

empfehle zum Decken. Deckgeld 6 Mk. Newwarfen. W. Dudden.

Hierzu eine Einladung zum A bonnement auf die Berliner moderne illustrierte Zeitung Der Tag.

Vorzüge

unserer fertigen
Herren- und Knaben-Bekleidung.

Tadelloser Sitz!

Eleg. Herren-Anzüge

aus Buckskin, Cheviot

und Kammgarn

12, 14, 16, 17, 19, 20, 22, 25, 27

bis 49 Mk.,

neueste Herren-Paletots

12, 15, 17, 19, 21, 24, 26 bis 38 Mk.,

vorzügliche Herren-Hosen

2, 2½, 3, 4, 4¾, 5, 6, 7, 8½ bis 14 Mk.,

entzückende Neuheiten

in Knaben-Anzügen

von 2½ bis 26 Mk.,

Herren-Westen von 1,50 Mk. an.

Es liegt im Interesse eines jeden Käufers, bevor derselbe einen Einkauf in genannten Artikeln vornimmt, sich von der Thatsache zu überzeugen, dass sowohl Auswahl wie Preise unerreicht sind.

Besichtigung ohne Kaufzwang
gerne gestattet.

I. M. Valk Söhne,
Jever, Neustrasse.

Frisia

ist der Name der
besten Centrifuge.
Sehr leichter Gang, ohne
Zeller, ohne Zahnräder.
Ferner empfehle

**Adriance-, Buckeye-
und Frisia-Mähmaschinen**

und
Star-Hackmaschinen,
sog. Schleppharfe,
die beste aller Hackmaschinen.
Weitgehendste Garantie.

Sin auch gern bereit, für
meine Kunden alte nicht funktionie-
rende Maschinen nachzusehen
und in Ordnung zu bringen.

M. C. Mennen,

Jever,
St. Annenstraße 100.

Sonntag den 9. Juni 1901

findet in Sengwarden bei G. Dellmerichs das

5. Verbandsfängerfest

der gemischten Chöre des Jeverlandes und Umgegend
statt. Programm erscheint in nächster Zeit.

Der festgebende Verein „Orpheus“.

Jernhede Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.



Veteranen- verein

für Jeverland u. U.

Die verehrten Vereine und Personen,
welche sich dem Festzuge am 10. Mai
4 Uhr nachm. von der Wäge zum Kirch-
hofe und zum Kriegerdenkmal anschließen
wollen, sind willkommen. D. V.

Die auf den 12. Mai an-
geordnete Tanzpartie findet um-
ständehalber nicht statt.

Sillenstede. R. D. Janßen.



Beste Sommergerste

zur Saat, 100 Pfd. 8 Mk., empfiehlt
Willy. Minssen.

Selbstgeernteten Grassamen,

zur Ansaat von Dauerweiden passend,
empfiehlt in bekannter Qualität, Centner
25 Mk. brutto für Netto mit Sach, frei
jeder Bahnstation.

Neuender-Altenroden bei Wilhelmsh
Henrich Müller.

Die neuesten Muster

in Wachsfiguren, circa 20 diverse
Muster, Lebertuch, schwarz und be-
druckt, Gummitoffen, Damastimitation
zu Tischdecken, 100, 115, 130 Ctm
breit, Nouveausstoffen, abgepaßt, Tisch-
und Kommodendecken in dunklen und
hellen Mustern, Wandschönern, Kamin-
und Spindborden, Gummi Unterlage-
stoffen, Wagenetpichen 3. Wagen
auschlagen.

Billigste Preise!

Gerh. Müller,

Neustrasse.

Geschenke

jedlicher Art
sind in bedeutender
Auswahl am Lager.

Ad. Stoffers,

Gilse Hilke's Nachf.

Aufträge auf

Spargel

für Sonntag werden zu ermäßigten
Preisen angenommen.

Mühlenstr. J. F. Janßen.

Neu aufgenommen!

Wertige Anzüge
für Herren und Knaben,
welche zu äußerst billigen Preisen offeriere.

J. Bornefeld,

Goosfeld.

Buchführung.

Die Führung der Geschäftsbücher wie
auch die Revision derselben übernimmt

Aug. Blatt.

Oldenburg, Koonstr. 18.

Singverein. Drittes Konzert

14. Mai 8 Uhr.

1. Bach, Conate.
2. Mendelssohn, Duett.
3. Schmitt, Psalm 118 B. 27—29.
4. Spohr, Arie für Bariton.
5. Haydn, Motette.
6. Pieder für Sopran.
7. Schulz, zwei Motetten.
8. Haydn, zwei humoristische Quartette.
9. v. Fielitz, Pieder für Bariton.
10. Schubert, deutsche Tänze.
11. Pieder für Sopran.
12. Frischen, Grenzen der Menschheit.

Tanzfränzchen

für die Mitglieder und Konzertbesucher.

Karten zu 2 Mk. (inkl. Tanz) in der
Buchhandlung des Herrn S. Brader.
Text 10 Pfg.

Den inaktiven Mitgliedern werden die
Karten durch den Vereinsboten zugestellt.

Schützenhof.

Sonntag den 12. Mai von nachmittags
4 Uhr an

großer Ball.

Es ladet freunbl. ein **Küpper.**

Tanzverein Kaisershof.

Mittwoch d. 15. d. M. Übung.
Anfang abends 8 Uhr.

Carolinensiel.

Sonabend den 11. Mai d. J. im
Gasthof zur Börse

Festkommers mit Damen,

veranstaltet von den Teilnehmern des
Stenographiekursums, wozu die geehrten
Einwohner von Carolinensiel u. d. Um-
gegend freundlichst eingeladen werden.

Das Komitee. **Wüers.**

Buchbinderlehrling

auf sofort gesucht.

Andreas Flitz.

Ein junges Mädchen sucht Stellung
in einem bürgerlichen Haushalt.
Näheres bei Carl Sturichs,
Jever, Schlachte.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines gesunden Knaben
zeigen hoch erfreut an

Pastor Koch und Frau
geb. Schleifer.

Gleberns, 8. Mai.

Todes-Anzeigen.

Gestern Morgen 9 Uhr erlitt nach
kurzer, heftiger Krankheit ein sanfter Tod
das so thätige Leben meiner innigst ge-
liebten Frau, unserer guten Tochter und
tren sorgenden Mutter unserer Kinder

Emma Catharine Brören
geb. Folkers

im 37 Lebensjahre.

Tief betrauert von
ihrem Gatten G. J. Brören
und ihren Angehörigen.

Uttwarfe, 1901 Mai 8.

Die Beerdigung findet Montag den
13. d. M. nachmittags 3 Uhr zu Seng-
warden statt.

Gente Morgen entschlief sanft und ruhig
nach langem Leiden mein lieber, guter
Mann

Heinrich Wilhelm Bunzelmeyer

im Alter von 43 Jahren, welches ich
Teilnehmenden hiermit anzeige.

In tiefer Trauer

Frau B. Bunzelmeyer.

Bohnenburg, den 7. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Sonabend den
11. Mai nachmittags 3 Uhr auf dem
Friedhofe zu Sengwarden statt.

Hierzu ein zweites Blatt.



Insertionsgebühr für die Corpuzzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 18 S.
Druck und Verlag von C. R. Wetters & Söhne in Stade.

111. Jahrgang.

90. Sitzung vom 7. Mai, 1 Uhr.

(Fortsetzung auf der dritten Spalte.)

in der Nähe bewohnter Gegenden errichtet ist. Die Leiter der Fabrik

Korrespondenzen.

Zeber, 9. Mai. Die Beteiligung an der vom Veteranenverein für Zeberland und Umgebung vorbereiteten Feier des 10. Mai zur Erinnerung an den Friedensschluß von 1871 verspricht eine sehr rege zu werden. Die Vereine versammelten sich bei der Stadtwache und begeben sich um 4 Uhr zum Kirchhofe, wo den dort herbeizugewandten Veteranen und Kriegern zu Ehren ein Choral geblasen werden soll. (Zur Teilnahme an dem Festmarsche ist jedermann willkommen.) Nach diesem feierlichen Akt findet im Konzerthause die Generalversammlung des Veteranenvereins statt. Die allgemeine gesellige Feier im Konzerthause beginnt um 7 Uhr. Das Programm ist sehr reichhaltig und verspricht eine angenehme Unterhaltung. Eintrittspreis für die Abendfeier pro Person im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg., wofür Festabzeichen, welche sichtbar zu tragen, verabfolgt werden. Festabzeichen im Vorverkauf zu haben bei den Veteranen-Säulen in der Wache, Ulkena (Schlachstraße) und Lübben (Klosterstraße). Der Ertrag ist für die Unterstützungskasse des Veteranenvereins bestimmt. — Im Laufe des heutigen Tages werden die Gräber verstorbener Veteranen und Krieger auf dem hiesigen Friedhof mit blühenden Rosen besetzt. — Die Festteilnehmer werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Konzerthause (Hote) zum Großherzog für warme und kalte Speisen in genügender Weise gesorgt sein wird.

—* Ueber den viel umstrittenen Bau der Lungenheilstätte in Gatten schreiben die N. f. St. u. L.: Die Genehmigung des Beschlusses des Ausschusses der Landesversicherung durch das Reichsversicherungsamt in Berlin über Gewährung eines Darlehens von 75 000 Mk. an den Volksheilstättenverein zum Zwecke der Errichtung einer Heilstätte, hat die Ansichten auf die baldige Erbauung wieder sehr verringert. Das Reichsversicherungsamt stützt seinen ablehnenden Bescheid darauf, daß in dem Abkommen zwischen der Landesversicherung und dem Volksheilstättenverein die Interessen der Versicherungsanstalt nicht genügend gewahrt seien. Weiter hat sich das Reichsversicherungsamt nicht von dem Erfolge der zu errichtenden Heilstätte überzeugen können; es glaubt vielmehr auf Grund angestellter Berechnungen begründeten Anlaß zu der Annahme zu haben, daß die Heilstätte sich nicht bezahlt machen werde, weil die durchschnittliche Zahl der unterzubringenden Kranken und die dafür aufzuwendenden Kosten mit dem Anlagekapital und den zu erwartenden Ausgaben nicht in Einklang stünden. Es wird nun Sache des Heilstättenvereins sein, und der Vorstand bemüht sich auch bereits dahin, die Anleihe dem Reichsversicherungsamte annehmbar zu machen.

—* Woellers Kursbuch und das bekannte gelbe Fahrplanbuch, beide aus dem Verlage von Schmorl und v. Seefeld Nachf. in Hannover, sind wieder erschienen und zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 50 Pfg. zu haben. Die Bücher sind zweckmäßig eingerichtet und werden die alte, rege Nachfrage finden.

—* Für das 29. Oldenburger Bundeskriegersfest am 16. Juni sowie für den Vertretertag am 15. Juni in Oldenburg ist folgendes Programm aufgestellt: Sonnabend den 15. Juni: Nachmittags von 1 1/2 Uhr ab Empfang der Vertreter am Bahnhof in Oldenburg. Ausgabe der Wohnungszettel in Dreiflers Gasthof. Nachmittags 5 Uhr Beginn des Vertretertages in Dreiflers Gasthof. Abends 8 1/2 Uhr Zapfenstreich. Abends 9 Uhr Kommerz im Vereinslokal, Schützenhof zur Wunderburg. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pfg. — Sonntag den 16. Juni: Morgens 6 Uhr Abschied. Nach Eintreffen der ersten Sonderzüge: Empfang der auswärtigen Kameraden am Bahnhof in Oldenburg und Oldenburg. Nachmittags 12 1/2 Uhr: Feldgottesdienst beim Schützenhof zur Wunderburg. Nach beendeten Gottesdienst Festmarsch durch den Ort zum Festplatz. Mittagsessen im Vereinslokal sowie in sämtlichen Wirtschaften des Ortes (das Gebot bis zu 1,50 Mk. ohne Weinzwang). Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab Konzert im Garten des Schützenhofs zur Wunderburg, ausgeführt von der Kapelle des Oldenburgischen Dragonerregiments Nr. 19. Nachmittags 5 Uhr Beginn des Balles in beiden Sälen des Schützenhofs zur Wunderburg sowie in Dreiflers Gasthof. (Tanzt 10 Pfg.)

Δ Zeberland, 8. Mai. Die Maierferien sind beendet, und mit dem heutigen Tage beginnt für die ländlichen Schulen unseres Herzogtums ein neues Schuljahr. Wesentliche Veränderungen bringt dasselbe an manchen Orten mit sich. Zusammen mit dem Anfang des neuen Schuljahres fallen die Neubestellungen der Haupt- und Nebenschulstellen. Ebenso unternehmen am heutigen Tage die schulpflichtigen Kinder, die sogenannten A-B-C-Schützen zum ersten mal den Weg zur Schule. In den meisten Dörfern des Zeberlandes ist die Zahl dieser kleinen Leute nicht sehr groß, sie beträgt vielleicht durchschnittlich 10 bis 20, dagegen beläuft sie sich in Orten wie Zeber, Pant, Neubremen, Heppens, Neuende u. a. auf 60—80 pro Schule. Die neuen Zöglinge stehen vor einem wichtigen Schritt im Leben und sehen mit gemischten Gefühlen dem Schulanfang entgegen. Das eine Kind, das weit ab von der Schule wohnt, und nie oder nur selten Gelegen-

heit hatte mit einer größeren Kinderzehr zu spielen, freut sich. Das andere dagegen, das ungehindert, so lange es ihm gefiel, dem Treiben der Jugend huldigen konnte, freut sich nicht in dem Maße und erblickt im Schulbesuch eine Einschränkung seiner Freiheit. Hoffen wir, daß die kleinen Neulinge mit tapferem Mute, ohne Angst und Scheu vor dem „gestrengen Herrn Lehrer“ erscheinen und in ihm nicht einen Bügelmeister, sondern einen liebevollen Freund und treuen Berater erkennen lernen.

*** Oldenburg, 8. Mai.** Sr. Excellenz der Oberhofmarschall v. Heimbürg ist gestern Abend nach schwerer Krankheit sanft entschlafen. — Mit dem Oberhofmarschall v. Heimbürg ist einer der ältesten und treuesten Palastbediensteten des hochseligen Großherzogs Peter, den er in den Feldzügen von 1870/71 begleitete und mit dessen Hause, er Freude und Leid so lange Jahre geteilt, heimgewand. Er ist seinem Herrn schnell in die Ewigkeit gefolgt. Als Großherzog Peter am 13. Juni vorigen Jahres in seinem Sommerhause zu Rastede die Augen schloß, da war es von Heimbürg, der seinem Herrn die letzten Liebesdienste erwies, der in den bangen Tagen und Nächten vor dem Tode des Großherzogs als treuer Diener über seinen Herrn gewacht und sich um ihn gekümmert hatte, der bis zum letzten Atemzuge bei ihm gewalt. Elf Monate nach dem Tode des Großherzogs Peter ist nun auch v. Heimbürg sanft hinübergeschlummert, — der Tod hat ihn von einem schweren Leiden, das ihn aufs Krankenlager geworfen, erlöst. — Oberhofmarschall Heino Henning Franz von Heimbürg, königl. preussischer Oberst z. D., ist geb. am 29. September 1826 in Upjever, wo sein Vater Forstmeister war, er hat also ein Alter von 74 Jahren erreicht. Im Jahre 1841 trat v. Heimbürg in oldenburgische Militärdienste ein, 1846 wurde er Leutnant und 1857 zum Ordnonanzoffizier bei Sr. K. H. dem Großherzog Nikolaus Friedrich Peter ernannt; 1858 wurde er Kammerjunker und erhielt 1862 den Kammerherrntitel. 1867 wurde v. Heimbürg Flügeladjutant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, 1879 wurde er zum Hofmarschall, 1890 zum Oberhofmarschall ernannt und 1896 zum Oberhofmarschall ernannt. Zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum wurde ihm das Präbital-Exzellenz verliehen. — Nach dem Tode des Großherzogs Peter traten im Hofdienste mehrfache Veränderungen ein, und geruhten Sr. K. H. der Großherzog Friedrich August, den Oberhofmarschall von Heimbürg, seinem Ansehen entsprechend, unter Beibehaltung seines bisherigen Titels von seinen Funktionen als Vorstand des Hofmarschall- und Kammerherren-Amtes und -Stabes zu entbinden, mit Ausnahme der Verwaltung der Kunstsammlungen des naturhistorischen Museums und der Altertümersammlung, die der Entschlafene bis zu seinem Tode fortführte. — Mit dem Verstorbenen ist nicht nur ein treuer Diener des Großherzoglichen Hauses, sondern auch ein Mensch dahingegangen, der, allezeit edel, hilfsreich und gut, es dank seiner vornehmen Gesinnung, seiner hervorragenden Charakter- und Herzens Eigenschaften verstanden hat, sich in Hofkreisen sowohl wie bei allen, die mit ihm in Verbindung kamen, Hochachtung und Liebe zu erwerben. (Gen.-Anz.)

Vermischtes.

*** Die Entstehung des Gummiarabikums.** Wie bekannt, ist das sogenannte arabische Gummi der an dem Stamme ausgetretene und getrocknete Saft gewisser Bäume der botanischen Gattung *Albizia*. Diese Bäume finden sich in Ostafrika von Kribien bis nach Abyssinien und längs des oberen Nils. In Arabien kommen sie dagegen nicht vor, und der Name arabisches Gummi entstand nur, weil der Handel damit meist über arabische Handelsstädte nach Aegypten geht. Auf einer Forschungs Expedition durch die Steppen von Deutsch-Ostafrika hat nun unlängst Dr. Walter Buxse mehrere gummiliefernde *Albizia*-Arten angetroffen; er konnte feststellen, daß der Saft, der das Gummi liefert, keineswegs ohne äußere Eingriffe den Rinde entfließt. Sieht man von zufälligen Verwundungen der Rinde ab, so verdammt dort sämtliches Gummi seine Entstehung lediglich der Tätigkeit von Ameisen. Letztere bringen durch die Rinde in das innere Holz, um sich Nahrung zum Aufstehen und zur Ablagerung der Eier zu machen. Besonders sind es *Albizia* mit harter Rinde, die von den Ameisen angegriffen werden oder bei denen das hervortretende Gummi in größten Klumpen angetroffen wird. Im Gebiete von Uman traf Buxse *Albizia*-Arten, bei denen die ausgetretenen Säfte in Gestalt von großen, wasserreichen Keilen oder wie gelbe und braune Zapfen hervortraten. Die Gummiauscheidung ist für die Ameisen von keinerlei Vorteil, vielmehr werden sie dadurch gezwungen, von innen neue Ausgänge anzulegen, um wieder ins Freie zu gelangen. Das Vorhandensein dieser Ameisenier ist demnach für die Gummiauscheidung von Wichtigkeit, daneben aber auch das Alter der Bäume, die Boden- und Wasserverhältnisse und die Jahreszeit. Die Färbung des Gummis läßt keinen Schluß auf sein Alter zu, es wurden an denselben Bäumen frische, weiche, rotbraune und farblose, glasharte Gummimassen gefunden; in einigen Fällen konnte Dr. Buxse die Färbung auf Vermischung mit gerbstoffhaltigen Substanzen zurückführen.

*** Erdbeben.** Aus Rom wird gemeldet: Der Ort Monte Tiberti in den Sabiner Bergen ist seit einigen Tagen von schweren Erdbeben heimgegriffen. Die Erdbeben sind von starkem unterirdischen Rollen begleitet. Man befürchtet, daß die Erdstöße die Ortschaft völlig zerstören werde und sich ein Kratersee bilden wird. Die Bewohner kampieren seit einigen Tagen im Freien.

Eingefandt.

Mit seinen gestrigen Ausführungen hat Herr N. nur teilweise recht. Mit Ausnahme der Johannespassion, die übrigens ganz gegen meinen Willen aufgeführt wurde, hat der Singverein im vorigen Jahre Josua und in diesem Jahre den Fall Babels in für hiesige Verhältnisse ausgezeichnete Weise aufgeführt. Im übrigen hängen gute Gesangsvereins-Ausführungen vollständig von einem regelmäßigen Besuch der Übungsstunden ab, was namentlich im Männergesangsverein oft viel zu wünschen übrig läßt. Was das letzte Konzert betrifft, so haben wir damals unter den ungünstigen Verhältnissen gesungen, da die stimmungsführenden 1. Tenöre infolge Erkältung und anderer Verhinderungen gar nicht mitgeblieben hatten und erst im letzten Moment vorbereitet waren.

Solche und ähnliche Zufälligkeiten können oft ein Konzert als schlecht vorbereitet erscheinen lassen. Vielleicht übernimmt Herr N. für eine Saison die Direktion des Männergesangsvereins; es wird dann zwar nicht besser werden, aber er wird eine Ahnung von meinen vorherigen Ausführungen bekommen, denn diese Ahnung scheint Herrn N. vorläufig gänzlich zu fehlen.

Im übrigen ist der Zwischenfall für mich damit erledigt, ganz gleich, ob Herr N. seine etwas ungehobelten Bemerkungen noch vermehren sollte.

Organist Fr. Schmidt.]

Marktberichte.

Wittmund, 6. Mai. Zugeführt 460 St. Rindvieh, 280 Schafe, 255 Ferkel und 145 Gänsefüßen. Es ist davon viel verkauft und beste Ware zu hohen Preisen, während für geringe auch dementsprechend weniger gezahlt wurde. Der Schweinemarkt war schon um Mittag gänzlich ausverkauft. 4—5 Wochen alte Ferkel erhielten 9 bis 13 Mk., Lämmer 6 bis 10 Mk. und Gänsefüßen 1 1/2 bis 1,80 Mk.

Esens, 8. Mai. Dem heutigen Viehmarkte waren 200 Stück Hornvieh, 230 alte und junge Schweine, 215 Schafe und Lämmer sowie 150 Gänse zugeführt. Der Handel war diesmal außerordentlich lebhaft. Bezahlt wurden für Hornvieh 150—400 Mk., alte Schweine 35 bis 75 Mk., Ferkel 10—15 Mk., Schafe 10—27 Mk., Lämmer 3—9 Mk., Gänse 1—1,50 Mk.

Leer, 8. Mai. Viehmarkt. Auftrieb: 835 Stück Hornvieh, 5 Kälber, 5 Schafe. Der Handel begann gleich in großem Umfange, und da viele fremde wie heimische Händler, auch Landleute in großer Anzahl erschienen waren, so kam es auch zu erheblichen Abschlüssen. Hochtragendes Vieh Prima-Qualität bedang bis zu 500 Mk. und in zweiter Sorte 270—330 Mk. Für hochtragende zwei- und dreijährige Kühe stellten sich die gezahlten Preise auf 240 bis 270 Mk. und bezog. bis auf 400 Mk. Zu gutem, im Herbst kalbendem Weidevieh fanden viele Abschlüsse zu Preisen von 200—310 Mk. statt. Zuchtstullen waren weniger in großer Anzahl als in bester Ware vertreten. Es wurden von den Käufern bis zu 400 Mk. und mehr angelegt. Für ältere Bullen stellten sich die Preise auf 250—300 Mk. Die zum Angebot gelangten Ochsen, durchweg schöne Exemplare, kosteten bis 300 Mk. Ein hiesiges Großgeschäft bezahlte sogar für zwei Stück 720 Mk. Mindwertiges Weidevieh wurde mit 75—210 Mk. bezahlt. Kälber mit 18—40 Mk., Schafe mit 15—25 und Lämmer mit 4—7 Mk. Der Gesamtumsatz ist als ein bedeutender zu verzeichnen. Nächster Viehmarkt am 15. d. M.

Für die Küche. Ein Geheimnis ist für viele der Umstand, daß man in gewissen Haushaltungen, Cafes und Hotels eine ausgezeichnete munde Tasse Kaffee erhält, während der Kaffee zu Hause nicht schmecken will und oft schlecht bekommt. Die Lösung ist darin zu suchen, daß die Köchin dem gemahlten Bohnen-Kaffee eine Messerspitze voll Pfeffer & Wollers Kaffee-Essenz zusetzt. Bei Anwendung derselben muß man aber darauf achten, die echte in den Dosen mit der Schuhmarke Kaffee-Entel zu bekommen, da in letzter Zeit viele Nachahmungen in allen möglichen Aufmachungen in den Handel gekommen sind.

Bevor man zum Kauf eines Rades, oder von Radfahrerkleidung als Laternen, Glöden u. s. w. schreibt, ist es empfehlenswert, den Reisekoffer des Firma **Deutsche Fahrradindustrie Richard Driessen, Hannover**, zu verlangen, welcher einem jeden auf Wunsch kostenfrei zugefandt wird.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und Hattersum lassen
Montag den 13. d. Mts.
mittags 12^{1/2} Uhr
beim Abmarsch des Gasthofs hieselbst:



15

Stück

Pferde,

20

Stück



Hornvieh

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 6. Mai 1901.

H. Eggers.

Landgut-Verkauf.

Herr Hausmann C. F. Graepel zu
Horum hat wegen beabsichtigten Fortzuges
sich beauftragt, sein zu Horum belegenes

Landgut

zum Antritt auf den 1. Mai 1902 (auf
Wunsch auch früher) öffentlich an den
Meistbietenden zu verkaufen.

Das zu verkaufende Landgut liegt an
schöner Lage, ist bester Bonität und hat
eine Größe von 33 Hektar 15 Ar 85 Qm.
= 70^{13/100} Morgen.

Die Beschäftigung des Landgutes ist
jederzeit gütlich gestattet, auch werden die
Verkaufsbedingungen sowie etwaige er-
wünschte Auskunft von mir bereitwilligst
erteilt.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Dienstag den 28. Mai

nachm. 3 Uhr

in J. C. Horst's Restaurant in Jever.
Käufer werden eingeladen.

Diarden. J. Müller, Ant.

VOGELEY.
Pudding-Pulver
Backpulver 10 Pfg.
Vanillinzucker
sind unübertroffen.
Verfüglich in Colonialwaren-, Drogerie- und
Lebensmittelgeschäften, welche meine Fabrikate oder Patente aus-
gezeichnet haben.
Hannover. Puddingpulver-Fabrik
Adolf Vogeley, Hannover.

Fritz Schirmeister,

Sattler und Polsterer
für Möbel und Wagenarbeit,
Heidmühle.

Tapeten in neuesten Farben und neuesten
Mustern.

Aufträge per Postkarte werden
prompt erledigt.

Habe 7000 starke Strohhöden und
Bodentapete zu verkaufen.
Moorhausen. H. v. Duden.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ernährung oder Überladung des Magens, durch
Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen
oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüg-
liche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies
das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen
Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen
Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu
sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen,
reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung
allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzu-
ziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,**
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal
Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen,
wie **Verstopfung, Kolik-**
schmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie **Blutanstauungen** in Leber,
Milz und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidal-leiden**) werden durch Kräuter-
Wein rasch und **gelingend** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt jedwede Unver-**
daulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt
durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und
Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter
Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber.

Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gewinn-**
stimmung, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,**
liegen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der
geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert
den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel
kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten
Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und **neues Leben.** Zahl-
reiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in
Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooftel, Hohen-
kirchen, Carolinenhof, Ems, Dornum, Aurich, Neustadt-Gödens,
Friedeburg, Neuenburg i. D., Tossens, Stollhamm, Seefeld,
Barel usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82,“
3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und fristfrei.

— Vor Nachahmungen wird gewarnt! —

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eber-
schmacht 150,0, Kirschst 320,0, Fenchel, Anis, Selenwurz, amerik.
Krautwurz, Enzianwurz, Kalmuswurz aa 10,0.

Wer **Schweine**
haben will, die in kurzer Zeit rund und
fett sein sollen, der füttere täglich
Accermanns Ferkelpulver
zwischen das Futter.
Zu haben in der
Löwenapotheke in Jever.

Holz-Rouleaus,

fertig, für jedes Fenster passend, liefere
ich in kurzer Zeit zu Fabrikpreisen. Muster
zur Gefl. Ansicht bei

Gerh. Müller,
Neuestraße.

Tapeten-Muster,

diesjährige aparte Neuheiten. Lieferzeit
ca. 3 Tage franko.

Gerh. Müller,
Neuestraße.

F. A. Eckhardt,

Oldenburg,
Hof-Kunstfärberei und chemische
Waschanstalt.

Annahme in Jever: Herr **Adolf Bleys.**

Anker-
Linoleum

Einfarbig, Durchmustert, Granit.
Farben, dauernd, haltbar, weildurchmustert.

Vorzüglich
bewährtes Fabrikat d.
Delmenhorster
Linoleum Fabrik
Delmenhorst, Oldenh.

Fabriklager bei

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.

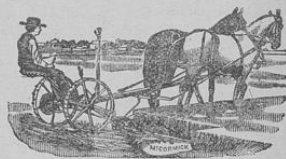
Beste Stärke,

1 Pfd. 25 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 22 Pfg.
empfehlen
J. S. Cassens.

Bürstenwaren.

Haarbürsten, Piaffaba, Madagaskar-
Reisstroh- und Kokosbürsten, Subber,
Kaltbürsten, Fensterwascher, Tassen-
Kannen-, Sieb-, Tüllen-, Dfen-, Abseife-
bürsten, Ballenbohrer, Bäderbürsten,
Kardätschen, Wisch- und Auftragsbürsten,
Dummenbürsten, Bohrer, Mollereibürsten,
Quaste, Pinzel jeder Art, Staubwischen,
Schrubber, Wagen-, Kofett-, Flaschen-,
Eisch-, Fahrrad-, Möbel-, Teppich-,
Kleider-, Kopf-, Taschenhaarbürsten, Zahn-
Nagel- und Gutfürsten, Dfenrohrfeger,
Teppichhandfeger, Teppichbürsten, Parkett-
wischer, Fußbodenbohrer, Garbinnenstüber,
Bäderpinzel, Federwischel 2c.

Billigste Preise.
Gerh. Müller,
Neuestraße.



M. Cormick

ist der Name der besten und
billigsten
Gras-Mähmaschine
der Welt.

Das Modell 1901 besitzt der-
artig großartige Verbesserungen, daß
es in Konkurrenz mit jeder anderen
Marke unbedingt als Sieger hervor-
geht.

Ein jeder Landwirt sei des-
halb in seinem eigenen Interesse an-
gehalten, vor Einkauf einer Maschine
M. Cormick mit in Konkurrenz
zu ziehen.

Reflektanten wollen zeitig per
Postkarte m. Reißenden verlangen.
Bereitwilligst gebe ich Maschinen auf
Probe.

Weitgehendste Garantie.

Eduard Eucken,
Wilhelmshaven,
Peterstr. 78.

Dr. Oetkers

Gustin

à 15, 30 und 60 Pfg.

macht feinste Bubbings, Saucen und
Suppen. Mit Milch gekocht, bestes Knochen-
bildendes Nahrungsmittel für Kinder.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis.

Wilh. Gerdes.



Schwierige
Fahrrad-
Reparaturen,
Ermitteln, Ver-
nickeln, Anfertigen
neuer Teile 2c.,
werden am besten
ausgeführt von

Diebr. Müller, Barel 64 i. D.

Händler erhalten Rabatt.

Zu verkaufen

ein fettes Kalb.

Br. Bruhnen.

Sophienroben bei Garmis.

Agenten gesucht

für einen leicht verkäuf. Artikel gegen gute
Provision. — Offert. an Chr. Gessel-
meyer, Bremen, erbeten.

13. Bezirks-Tierschau

der landwirtschaftlichen Vereine Jeverlands.

Die 13. Bezirks-Tierschau für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine, verbunden mit der Vorführung der im Bezirke aufgestellten Dechhänge und einer Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, wird

Freitag den 28. Juni d. J.

auf dem seitherigen Plage (Markt Dreesche) in Jever abgehalten werden und wird in Bezug auf dieselbe Folgendes bekannt gemacht:

1. die im Jahre 1890 revidierten Statuten für die Bezirks-Tierschau bleiben in Kraft, § 14 erhält jedoch von § 3 an folgende Fassung:

6. Familien von Rindvieh. Unter Familien sind zu verstehen 3 als Nachkommen derselben nachgewiesene selbstgezüchtete Tiere. Wünschenswert ist die Mitvorführung des Muttertieres.

Als Züchter soll derjenige betrachtet werden, in dessen Besitz das Muttertier sich zur Zeit des Belegwerdens befand.

2. Der Preis einer Mitgliedskarte beträgt 5 Mk. Die Mitgliedskarten, welche übrigens immer nur für eine Tierschau gelten, berechtigen zum freien Betreten des Ausstellungsplatzes, sowie zur Teilnahme an der Prämienkonkurrenz und der Verlosung.

Dabei wird noch bemerkt, daß auf eine Mitgliedskarte nur ein Tier unentgeltlich ausgestellt werden kann, für jedes weitere Tier aber ein Standgeld zu entrichten ist, und zwar für Pferde und Rindvieh je 2 Mk., für Schafe und Schweine je 1 Mk.

Schafe von Nichtmitgliedern werden für ein Standgeld von 1 Mark zur Prämienkonkurrenz zugelassen.

Kühe und Schafstämme können zum etwaigen Verkaufe ausgestellt werden. Für jedes Kalb ist ein Standgeld von 1 Mk. zu entrichten, während für Kühe Standgeld nicht erhoben wird.

3. Nichtmitglieder haben für das einmalige Betreten des Ausstellungsplatzes als Eintrittsgeld 1 Mk., Damen und Kinder 50 Pfg. zu entrichten. Die für das zur Ausstellung kommende Vieh erforderlichen Treiber, und zwar für jedes Stück Großvieh eine Person, sind vom Eintrittsgelde befreit.

Nach werden auf den Namen lautende Bartoutkarten zu 1,50 Mark an der Kasse ausgegeben.

4. Der Kaufpreis für die Lose beträgt 1 Mk., für 10 Mk. werden 11 Lose abgegeben. Die Mitglieder erhalten zu jeder Mitgliedskarte unentgeltlich 3 Lose.

5. Anmeldungen von Mitgliedern und zur Ausstellung von Vieh werden von den unterzeichneten Kommissionsmitgliedern und den nachbenannten Herren entgegen genommen:

1. E. S. Janßen, Gr.-Gilsdhausen,
2. A. Foden, Immerwarfen,
3. P. Bennen, Verbum,
4. D. Gerdes, Fr.-Aug.-Groden,
5. E. Foden, Otergroden,
6. S. Ficks, Middelboe,
7. J. Olmanns, Friesdorf,
8. F. Hillrichs, Pievens,
9. S. Habben, Quanaes,
10. H. Dirichs, Neundorf,
11. Herm. Janßen, Friederikenfel.

Die mit der Tierschau verbundene Verlosung findet am **Sonntag den 29. Juni d. J.** auf dem Tierschauplatz statt.

Die Bezirks-Tierschau-Kommission:

H. Jürgens, Hohenkirchen, Vorsitzender.

Herm. Christiaens, Sorgenfrei, stellvertretender Vorsitzender.

Generals. Detken, Oldenburg.

G. Laken, Reifenburg. S. Wenne, Biddens. S. Harlen, Ederiege.

H. Müller, Neuenberg-Kirchreihe. J. Wilken, Brantskötte.

J. G. Schröder, Klein-Ottum. J. Post, Jever, Schrift- und Kassaführer.

Zwiebeln à Pfd. 10 Pfg., 10 Pfd. 80 Pfg. empf. Warnjfen.

Crème-Stärke empf. Warnjfen.

Kann für 2 Füllen beste Weide nachweisen.

Jever, Stadtwage. Janßen.

Zu verkaufen

ein allerbestes Kuhstall.

Jever, Bahnhofshotel. Harms.

Zu verkaufen

ein Hausen guter Däuger, ca. 12 Fuder.

Sillenstede. H. Franzen.

Der beste, billigste und gesundeste Zusatz zum Kaffee ist **Feigen-Kaffee**, per 1 Paket 20 Pfg., sowie **Malz-Kaffee**, 1 Pfd. 20 Pfg., 1 Paket 30 Pfg. Die erste jeverländische Kaffeebrennerei J. S. Cassens.

Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf **Bauschein** und **Kontobuch**, die wir in jedem Betrage entgegen nehmen:

bei **ganzjähriger Kündigung**: fest 3 1/2 % p. a.

oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.

bei **halbjähriger Kündigung**: fest 3 % p. a.

oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.

bei **vierteljähriger Kündigung**: fest 2 1/2 % p. a.

bei **kurzer Kündigung** und auf **Geld-Konto**: fest 2 % p. a.

auf **feste Termine nach Uebereinkunft** je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

Der Reichsbankdiskont beträgt augenblicklich 4 %, wir vergüten also für die zum wechselnden Zinsfuß bei uns belegten Gelder zur Zeit 3 1/2 %.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Gewährung von Vor-

schüssen in laufender Rechnung und gegen Wechsel. Ueberweisung und

Sendung von Geldern nach dem Auslande. Aufbewahrung und

Verwaltung von Wertpapieren.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. Carstens.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.

Globus-Putzextrakt

Goldene Medaille Paris 1900.



ist die **Krone aller Putzmittel**, erzeugt schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putzextrakt

unübertroffen

in seinen vorzüglichen Eigenschaften! **Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, Leipzig.**

Henkel's Bleich-Soda.

seit 25 Jahren bewährt als **bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel**, nur in Original-Packeten mit dem Namen **Henkel** und dem Löwen als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf.



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz?

Jeder, der Wert auf guten Kaffee legt! Versuchen Sie dieselbe einmal!

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von

H. Möbius & Sohn,

Knochenölfabrik, Hannover.

Zu hab. in allen best. Handlungen.

Spargel, Spargel,

täglich frisch aus der Spargelanlage **Moorhausen.**

Lager und Verkauf bei **J. R. Janßen, Mühlenkroße.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu verkaufen ein fettes Kalb.

Oldorfer Mühle. Jte Harms Bwe.